

Indersdorf – Die Verantwortlichen der SG Indersdorf freuten sich, dass nach zwei Jahren Pause wegen Corona der Indersdorfer Straßenlauf endlich wieder stattfinden konnte. Wie schon in der Vergangenheit passt auch bei der 27. Ausgabe dieses weit über die Markt- und Landkreisgrenzen hinaus beliebten Lauf-Events alles. Es war nicht heiß, der Kurs war selektiv, aber nicht zu schwer und das Publikum am Straßenrand sparte nicht mit Applaus. Im Vorfeld hatte man sich bei den SG-Verantwortlichen mit den Gedanken auseinandergesetzt, ob man bei eventuellen auftretenden tropischen Temperaturen den Hauptlauf von fünf auf vier Runden verkürzen sollten. War aber nicht notwendig. Die Organisation verdiente sich nicht zum ersten Mal eine glatte Eins. Die SG hat halt einige Spezialisten an der Hand. SG-Vorsitzender Michael Rauch hatte dann noch ein extra Lob parat, und das richtete sich an zahlreich erschienenen Zuschauer. „Sie haben jeden Läufer angefeuert und damit für eine tolle Stimmung gesorgt.“ Rauchs Dank galt auch der Indersdorfer Feuerwehr, die die Strecke absichert hat. Stichwort Stimmung: Moderator Artur Schmidt, der bereits seit 20 Jahren in seiner launigen Art die Zuschauer auf die einzelnen Rennen einstimmte, präsentierte sich einmal mehr in Höchstform. Unglaublich, wie viel er zu fast jedem Aktiven zu berichten weiß.

Insgesamt 118 Teilnehmer (Rauch: „Eine zufriedenstellende Zahl“) waren beim Hauptlauf über 10 km am Start. Der Lauf wurde auch für die Oberbayerischen Meisterschaften gewertet. Kay Müller, der mit einer Fabelzeit von 32.46 Minuten die gesamten Konkurrenz klar distanziert, war hier der überragende Teilnehmer. Er war über eine Minute schneller als der Zweitplatzierte Lukas Theis. Mithalten mit Müller konnte nur Franz Ertl von der SG Indersdorf, er führte - allerdings mit dem Radl- das Teilnehmerfeld an und sorgte für einen geregelten Ablauf.

Interessant war, was Müller SG-Mitarbeiter Ortwin Ziehm im Gespräch bei der Anmeldung erzählte. Er sei mache eigentlich gerade in den Bergen Urlaub, habe nur einen Abstecher nach Indersdorf gemacht, um dort am Lauf teilzunehmen. Ziehm zeigte sich überrascht, als Müller nebenbei erwähnte, er sei gekommen, um das Rennen zu gewinnen. Doch genau das ist dann auch eingetroffen. Ob Müller in den Bergen ein spezielles auf das Indersdorfer Event ausgerichtetes Höhentraining absolviert hat, war nicht zu erfahren.

Als Oberbayerischer Meister konnte Müller die Heimreise allerdings nicht antreten, sein Verein, die TSG Schwäbisch Hall, ist nicht im Bezirk Oberbayern zuhause.

An einem ereignisreichen Tag heimsten einige SG-Läufer die begehrten Titel ein. So siegte Titel Berta Schiller in der Klasse W60, Johannes Frohnwieser M35, Sebastian Rost M40, Manfred Kitzeder M55 und Josef Lochner M70.

Die Klasse M65 war für die Indersdorfer Zuschauer zweifelsohne der Höhepunkt des Rennens. Da ging es nicht nur um den Oberbayerischen Titel, sondern auch um die interne Seniorenmeisterschaft der SG zwischen

Gerhard Seitz und Jakob Furtmayr. Die konnte Seitz (48.14) ganz knapp vor Furtmayr (48.49) für sich entscheiden.

Sieben Teams beteiligten sich am Staffellauf über 3x2 km. Die Startgebühren der Teilnehmer von zusammen 105 Euro gehen als Spende an den Sozialausschuss der Marktgemeinde.

Die anschließende Siegerehrung nahm BLSV- Kreisvorsitzender Günter Dietz vor.